

Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der Aft. Presse bringt.

# Detroitter Abend-Post.

Das Wetter: Heute nacht und morgen schön, wärmer morgen; mäßiger West- und Nordwestwind.

Eigentümer und Herausgeber: August Marghausen.

Jedem das Seine.

Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang.

Detroit, Dienstag, den 17. Oktober 1916.

Nummer 18136.

## Alliierten planten Entscheidungskampf an der Somme.

### Bapaume und Peronne als Ziel des Feindes bezeichnet.

#### Vorböten einer vollständigen Niederlage der Entente an der Westfront

#### Besonders die Verluste der Briten als ungeheuerlich berichtet.

#### Feind in Rumänien bis zum Trotus-Tale vorgeedrungen.

Berlin, drahtlos über Saville. Einzelheiten über den Kampf an der Sommerfront zeigen ausdrücklich, daß die Angriffe zwischen dem 9. und 13. Oktober zu den größten Aktionen während dieser Schlacht gezählt werden müssen. Die Ziele dieser großen alliierten Offensiven waren Bapaume und Peronne. Außerdem wurden heftige feindliche Angriffe gegen Courcellette und dem Gehölz von St. Pierre Baast gerichtet, sowie gegen Freanfe und Razaincourt und Chaulnes. Die im Norden der Somme waren unter allen Umständen die heftigsten.

Zwischen dem 9. und 11. Oktober lag der Mittelpunkt der Geschehnisse nördlich von Courcellette nahe Saillly-Saliffel und der Nachbarschaft des St. Pierre Baast Gehölzes. Am 12. Oktober wurde ein wohlorganisierter Angriff an der ganzen Front zwischen Courcellette und Vouhavesones unternommen.

„Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der Feind versucht, mit diesen enormen Anstrengungen eine Entscheidung zu erzielen. Besonders am 12. Oktober versuchte er auf einer breiten Front durchzubrechen. Alle Gefangene sind darüber einig, daß die Verluste des Feindes, besonders die der Briten einen bisher unerhörten Umfang annehmen. Die Berichte der deutschen Truppen bestätigen dies im vollsten Maße. Französische Gefangene berichten, daß ihre Kompanien jetzt nur noch 50 Mann zählen. Die Befehlshaber ließen, um den Mut ihrer Leute anzufachen, alkoholhaltige Getränke reichlich verteilen. Dies zeigt besser als alles andere den Geist der französischen Truppen. Gefangene sprechen von dem Angriff als der „Hölle der Somme.“

Unter diesen Umständen kann man es leicht verstehen, wenn die französischen und britischen Berichte über diese Ereignisse erwähnen oder sie einfach mit Stillschweigen übergehen. Sie haben jedenfalls den deutschen Waffen einen vollen Erfolg und den Alliierten eine vollständige Niederlage gebracht. Das Trauerpiel an der Somme scheint einem Höhepunkt nahe zu sein.

Ueber die Vorgänge am 12. Oktober wird in Sonderheit folgendes gemeldet: „Die Verteidiger an der Sommerfront hatten es für unmöglich gehalten, daß die Festigkeit der großen Artillerieangriffe Anfangs Oktober noch halten überstehen werden können, aber dennoch ist dies der Fall gewesen. Trotz des schrecklichen Giftgasangriffes ist es den Alliierten nicht möglich gewesen, die deutschen Stellungen so zu schwächen, daß sie hätten mit Aussicht auf Erfolg gestürmt werden können. Französische und britische Infanterie griff geschlossen die deutschen Stellungen an, wurde aber durch

das Vorhagfeuer schnell zum Stehen gebracht. Trotz ihrer Verluste unternahm die Feinde einen Angriff nach dem anderen. Beim Saillly wurden derer allein sechs gemacht. „Die Deutschen hatten ihren Mut nicht verloren, trotzdem sie tagelang nicht geschlafen und wegen der Unterbrechung ihrer Verbindungen auch nicht genügend Nahrung erhalten hatten. Der Feind war gewiß sehr tapfer, wurde aber von den Deutschen übertraffen, die nicht nur die eigenen Stellungen zu verteidigen hatten, sondern auch noch Gegenangriffe zu machen und den Feind aus Stellungen zu vertreiben hatte, die er genommen haben mochte.“

London, 17. Okt. Britische Kruppen drängen weithin von Serres im Norden des Ancre Baches in feindliche Gräben ein. Im Uebrigen ist nichts an dieser Front zu melden.“

Dankbare russische Gefangene. Berlin, 17. Okt. über Saville. Russische Kriegsgefangene aus der Ukraine, die im Großherzogtum von Baden interniert sind, haben aus eigenem Antriebe unter sich die Summe von 608 Mark für die Opfer des fragwürdigen Luftangriffes auf Marlstraße gesammelt. Der Sprecher der Deputation, die die Gabe dem Oberbürgermeister der heimathlichen Stadt überreichte, bat ihn, diese als ein Zeichen der Dankbarkeit der Russen für die menschliche Behandlung, die die Gefangenen in Deutschland erfahren, anzunehmen.

Frankreichs politische Richtung nach dem Kriege. Paris, 17. Okt. (Aft. Pres.) Die Neubildung der französischen Politik nach dem Kriege, eine Folge der Zentralisation der Regierung, wird vom Premier Briand nach einer Unterredung, die er mit Freunden gehabt hat, vorausgesagt. Am 19. August, beschreibt Alfred Capus, der Dramatiker, der auch der französischen Akademie angehört, diesen Zug der Regierung wie folgt:

„Ich kann im Augenblicke die neue Richtung nur andeuten. Als Ergebnis der empfangenen Lehren konnt ich nur annehmen, daß sich unser Land intuitiv direkten Ratschlägen und Autoritäten wieder zuwenden wird. Es wird sich dabei um den Unterschied handeln, daß unter dem bisherigen Regime die erwähnte Autorität sich historisch und durch Ueberlieferung geltend machte, während heute das Land selbst eine solche, durch seine erwählten Vertreter ausübt, verlangt, ebenso wie eine mehr bestimmte Richtung in der Vollziehung seiner Geschäfte.“

„Sie müssen verstehen“, sagte der Premier, „daß ich nicht für mich selbst rede. Ich denke an die nächste

Gruppe der Politiker, die in Nachtstellung sein werden. Sie müssen mit frischen Ansichten kommen, und wenn diese nicht an Meinungen und Doktrinen gebunden sind, müssen sie sich den gemachten Erfahrungen unterordnen. Unsere gegenwärtigen Erfahrungen haben keineswegs durch den Krieg Schaden gelitten. Es handelt sich lediglich um Anpassung und Umgestaltung. Ich bin zum Beispiel davon überzeugt, daß der aus dem Kriege geborene Geist mit dem Paradoxialismus kollidieren und ihn zu Falle bringen wird. Er wird Erfolg in der öffentlichen Erkenntnis der Wohlthat finden, die in einer Nacht alle Straft verloren hat. Was wir wollen, ist die Konzentration aller Anstrengungen im allgemeinen Interesse.“

Nach meiner Ansicht liegen die Bedürfnisse des kommenden Tages in der Vereinigung und nicht in der Zersplitterung, und Sie können sich nicht vorstellen, mit welchem Wohlwollen das allgemeine Stimmrecht diese Grundzüge aufnehmen wird. Tatsächlich ist es schon jetzt bereit, sie sich zu eigen zu machen. Der Krieg hat uns in einen Stand der Empfindlichkeit gesetzt, und es bedarf nur einer klaren Aussprache darüber, um zu dem Verständnis unserer eigenen Lage zu gelangen.“

#### Neue Note an Griechenland.

London, 17. Okt. (Aft. Pres.) Admiral Jounet, der Flottenkommandant der Alliierten im Mittelmeere hat der griechischen Regierung eine neue Note sehr ersten Charakters überreicht, wie aus Athen gemeldet wird. Der König soll nach Bekanntheit dieser Nachricht eigens von Latai nach der Hauptstadt gekommen sein.

Die Stationen in Athen und Piräus, das Bürgermeistertum der Hauptstadt und die Castella Barroden sind durch 1000 französische und italienische Matrosen besetzt worden, während 150 Matrosen mit zwei Maschinengewehren in dem Nationaltheater stationiert worden sind. Die Stadt ist ruhig. Eine dringende Kabinetsbesprechung ist einberufen worden. In antiken Kreisen glaubt man, daß die gelandeten Truppen der Polizei beistehen sollen, etwaige Unruhen zu unterdrücken.

#### Appell des Papstes an amerikanische Kinder.

Rom, 17. Okt. Der Papst hat an die Kinder reicher und glücklicher Amerikaner um Hilfe für die 1 1/2 Millionen unglücklicher Kinder Belgiens appelliert. Die Kundgebung ist die Folge eines Besuches von Herzog Walter beim Papste, dem der Amerikaner erklärt hatte, das Gewicht belgischer Kinder sei infolge von Unterernährung unter den Durchschnitt gesunken. Aus derselben Quelle

wurde dem Heiligen Vater berichtet, daß der Prozentsatz von Lungen- und Nierenkrankheiten unter den Kindern von sieben auf dreizehn Prozent gestiegen sei. Es ist vorgeschlagen worden, diesen Kindern eine weitere Mahlzeit zu geben, die aus Schokolade oder Milch mit einem in Fett getauchten Biskuit bestehen soll. Erfahrung hat angeblich gelehrt, daß diese Einzelmahlzeit zu den täglichen Mahlzeiten die Kinder die gewünschte Gesundheit der Notleidenden wiederherstellen wird. Die Kosten einer derartigen Mahlzeit betragen drei Cents pro Tag und der amerikanische Vertreter glaubt, daß er durch den katholischen Meritus in Amerika genügend Kinder für diese Art Rettungswerk interessieren kann.

#### Londons Situationsbericht.

London, 17. Okt. (Aft. Pres.) Während die geschlagenen rumänischen Heere verzweifelt an ihrer eigenen Grenzlinie kämpfen, um an den Siebenbürgen Alpen den Andrang der deutschen Heere aufzuhalten, haben die Zentralmächte eine sich weit bis dem Nordosten erstreckende Offensive begonnen, die bestimmt ist, den Druck der russischen Heere an ihrer östlichen Front zu mildern. Der erste Schlag dieser Offensive fiel südlich von Torna Watra in den südlichen Karpathen nicht weit von dem Winkel eines Dreiecks, in dem Rumänien, die Putovina und Siebenbürgen zusammenstoßen.

Antliche Mitteilungen aus Petrograd lauten dahin, daß die Verbündeten starke Truppenverbände bei dieser Bewegung in Anwendung bringen, die augenscheinlich darauf abzielt, die Russen an den Flanken matt zu setzen und dadurch den immensen Druck zu mildern, den sie auf die verschiedenen Heeresgruppen der Verbündeten ausüben, die Lemberg verteidigen.

Was jetzt fällt den Verbündeten die Ehre des Sieges zu. Eine geistige antilich Meldung aus Berlin, die auch von Wien aus ihre Bestätigung findet, kündigt an, daß die Russen über die Regatta zurückgedrängt worden sind. Abgesehen von dieser Bewegung, die das Hauptinteresse der Welt bildet, sind die Schlachten in Polynien und Ostasien und von Falkenlands Andrang gegen die Rumänen an der Grenze von Siebenbürgen besonders zu erwähnen.

#### Im Westen.

Eine verzweifelte Schlacht hat Tag und Nacht innerhalb des Bergdorfes von Saillly-Saliffel, durch die Straße von Saillly nach Bapaume führt, angebauer. Hier errangen die Franzosen den Sieg um Mitternacht, trotz heftiger Angriffe und einer schweren Beschädigung der Deutschen.

Die Truppen des Generals Joch hatten den ganzen Teil des Terrains zwischen Saillly und Saloisle an der westlichen Seite der Straße errungen und an einer Stelle festen Fuß gefaßt. Der erste Angriff, der den Kampf innerhalb der Grenzen des Dorfes trug, fand am Sonntagabend statt.

Während der Nacht unternahm die Deutschen zahlreiche Gegenangriffe, von denen jedoch nur einer erfolgreich war. Dagegen ist von den Franzosen bei dem Gehölz von St. Eloi zurückgeschlagen wurden, wie auch von den Briten an dem entgegengelegten Ende der Linie bei Pelou-en-Santermes, bei einem Angriff auf die Schwabenreboite, gelang es ihnen, den Truppen des Generals Day, Gräben abzunehmen, die am Sonntag nordöstlich von Gueudecourt genommen worden waren.

Während des größeren Teiles des Tages fanden Artilleriekämpfe auf beiden Seiten an der ganzen Front statt. Zwei deutsche Flugzeuge wurden an der Sommerfront durch französische Jäger im Verlaufe der letzten 24 Stunden abgeschossen.

#### Eine Niederlage folgt der anderen.

Ohne Unterbrechung zerfammert der frühere Chef des deutschen Generalstabes auf Seite 2.

#### Amerikaner in England definiert.

Vom Dampfer Nyndam durch britische Behörden herabgeholt.

New York, 17. Okt. Vier Belgier und ein Mann, der ein Amerikaner zu sein behauptete, wurden durch britische Behörden in Kirkwall und Falmouth vom holländischen Dampfer Nyndam herabgenommen, wie Offiziere des Dampfers, der heute aus Rotterdam eintraf, erzählten. Der amerikanische Passagier war Ernest Young. Unregelmäßigkeiten in der Ausstellung seines Passes wurden von den Briten als Grund seiner Detainierung angegeben.

Drahtlose Nachrichten, daß Landboote nahe der amerikanischen Küste tätig seien, gingen Kapitän Krol von der Nyndam bald nach Abfahrt von Falmouth zu. Deshalb branten die ganze Nacht über alle Väter des Dampfers und Name und Nationalität des Bootes erstrahlten in drei Fuß hohen, elektrisch beleuchteten Buchstaben zu beiden Seiten des Schiffes. Es wurde aber kein Landboot gesichtet.

#### Verstärkter Watermord.

Junges Mädchen verhaftet und der Tat geständig.

Chicago, 17. Okt. (Aft. Pr.) Nel Fern Roberts, 16 Jahre alt, die gestern auf ihren Vater, Dr. Grant J. Roberts, einen Jahrgang, drei Schiffe abeuerte, wurde hier heute früh verhaftet. Der Vater befindet sich in kritischem Zustande. Nel Roberts ist geständig und erklärte, sie habe beschlossen, ihren Vater zu töten, wenn er nicht einwilligte, zu ihrer Mutter zurückzukehren, von der er getrennt lebt. Der Polizei erzählte Nel Roberts, daß sie ihren üblichen Abend-Swaziergang mit ihrem Vater gemacht habe. Sie lebt bei ihrer Tante und wartete nahe ihrem Hause auf den Vater. Als er ihr ihre Witte verweigerte, zog sie den Revolver und schloß dreimal ab. Das Mädchen wurde im Haus der Tante verhaftet und wird jetzt auf seinen Geisteszustand geprüft werden.

#### Lausung verweigert Aussprache.

Postkoffer Gerard wird sich als Stumpredner betätigen.

Washington, 17. Okt. Ich bin ganz dagegen, daß unsere auswärtigen Angelegenheiten in die heimliche Politik hineingezerrt werden,“ erklärte heute Sekretär Lansing, als er gefragt wurde, ob seine morgige Reise nach Watertown, N. A., politische Zwecken dienen sollte. Herr Lansing erklärte, er wolle lediglich sich als Wähler registrieren und über Wochenjournale zur Erholung dort bleiben.

#### Wilson morgen nach Chicago.

Lang Branch, N. J., 17. Okt. Präsident Wilson fährt morgen in Begleitung seiner Gattin und Sekretär Lummis nach Chicago, wo er am Donnerstag drei Reden halten wird. Er kehrt Freitag Witternacht nach Lang Branch zurück. Am 26. Oktober wird er in Cincinnati sprechen.

Lanz im Wayne Garden. Eleganter Tanzboden. Cruzet's großes Orchester.

#### Polenhilfe vorläufig ver sagt.

Präsident veröffentlicht darüber eine Erklärung.

Antworten der Herrscher in Europa haben ihn enttäuscht.

Differenzen über Methode zwischen Zentralmächten und Entente.

Weg zum Ausgleich dieser Differenzen noch nicht gefunden.

Shadow Linn, N. J., 17. Okt. (Unit. Pr.) Präsident Wilson gab heute bekannt, daß er noch keinen Erfolg hatte, die kriegführenden Mächte zu bewegen, amerikanische Vorräte nach Polen durchzulassen. Er veröffentlichte folgende Erklärung: „Ich habe jetzt die Antworten des Königs von England, des Präsidenten von Frankreich, des Deutschen Kaisers, des Kaisers von Oesterreich und des Jaren von Rußland auf mein Schreiben vom 20. Juli 1916 erhalten, worin ich die freundschaftlichen Dienste dieser Regierung bei Unterhandlungen anbot, in denen die Möglichkeit und die Methode einer Hilfeleistung an Polen wieder erwogen werden sollten. Zu meinem großen Bedauern scheinen noch immer bestehende Differenzen zwischen den Entente- und Zentralmächten mit Bezug auf die Bedingungen, unter denen Hilfsvorräte nach Polen gesandt werden mögen, zu bestehen. Ich bin enttäuscht, daß ich noch keinen Erfolg hatte, die Mächte zu bewegen, zu einer definitiven Regelung zu kommen.“

Gleichzeitig mit dieser Erklärung wurde der feierliche Brief des Präsidenten an die europäischen Herrscher veröffentlicht.

#### Junge Selbstmörderin.

Identifizierte Leiche vielleicht die eines Mädchens aus Michigan.

Cleveland, O., 17. Okt. (Aft. Pr.) Ein hölzerner hinter Krim und ein Ehe eines hiesigen Hotels über einen dort zurückgelassenen Koffer sind die einzigen Identifizierungsmittel an der Leiche einer jungen Franzosenperson, die heute aus dem Mack-Haus gefischt wurde. Die Leiche ist die eines hübschen Mädchens von 22 Jahren. Der Hotelleiter identifizierte heute die Leiche als die einer Frau, die sich bei ihm unter dem Namen Frau M. A. Devore, Vendon, Mich., registriert hatte. Eine Wirtin, die man unter den Effekten fand, trug den Namen Nel Marie Wurba, Cleveland, Ohio. Eine Postkarte unter den Effekten war mit „Carl E. Edminson, 1617 N. 10. Str., Philadelphia“ unterzeichnet. Andere Postkarten ohne Unterschriften trugen folgende Zeilen: „Meine Liebe wachst mit jedem Tage.“ „Wah Segen, für uns zwei allein Haus zu halten.“ „Ich liebe mich darnach, jemanden lieben zu können.“ „Wirst du in Cleveland, Ohio, treu sein?“

Gäste des Hotels, in dem das Mädchen abgetrieben war, behaupten, daß es bekümmert schien.

#### Unser Handel mit Portugal.

Bedeutendes Wachstum seit Beginn dieses Jahres gemeldet.

Washington, 17. Okt. Laut Konfular-Nachrichten nimmt das Geschäft zwischen amerikanischen Firmen und portugiesischen Häusern stetig zu. Seit Beginn dieses Jahres haben zwanzig amerikanische Schiffe Ladungen in Lissabon, gelöscht. Solch eine Zahl wurde nie zuvor erreicht.

#### Der Farmer-Kongreß.

Jahres-Konvent nahm heute in Indianapolis seinen Anfang.

Indianapolis, Ind., 17. Okt. Prosperität, Kriegsbereitschaft und Arbeit-Verhältnisse, darunter das Adams'sche Achtstunden-Gesetz, wurde hier heute in der Eröffnungs Sitzung des 36. Jahres-Konvents des Farmers' National Kongreß von dessen Präsidenten, G. E. Stodbridge von Atlanta, Ga., besprochen. Herr Stodbridge behauptete, daß auch der Farmer na der gegenwärtigen Prosperität Anteil habe; verwies die Behauptung, daß der Wittermann den größten Profit einbrachte, ins Reich der Märchen; plaidierte für größere Kriegsbereitschaft auf dem Gebiete des Ackerbaues und kritisierte Wilson für seinen Stand mit Bezug auf das Achtstunden-Gesetz.

#### Sucht Schutz vor Sturm.

„City of Buffalo“ berahigt drahtlos angälische Clevelander.

Cleveland, O., 17. Okt. — Eine drahtlose Depesche vom Passagier-Dampfer City of Buffalo entbot die Clevelander Sorge um den Verbleib des Schiffes, das aus Buffalo überfällig war. Nach der Depesche hält sich das Schiff nahe dem canadischen Ufer des Erie-See auf, um Schutz vor einem Sturm zu suchen. Niemand ist in Gefahr und man erwartet, heute abend in Cleveland eintreffen zu können.

#### Der Streit in Bayonne.

Unterhandlungen zur Erlangung eines Lohnabkommens im Gange.

Bayonne, N. J., 17. Okt. — Ein Komitee von zehn Vertretern der streikenden Angestellten der hiesigen Standard Oil Anlagen hielt heute mit George V. Kennefey, General-Leiter der Anlage in Conitahoe Hoof, wofür Aufsichtsräten den Tod von drei und die Verletzung von vielen anderen Personen zur Folge hatten, eine Konferenz ab. Man wird versuchen, ein Lohn-Abkommen zu erzielen. Die Streiker verlangen für jene Arbeiter, die \$3 oder mehr pro Tag erhalten, eine 20-prozentige Zulage und für jene Arbeiter, die weniger als \$3 erhalten, eine 30-prozentige Aufbesserung. Herr Kennefey erklärte, seine Gesellschaft sei bereit, die Streiker zu den alten Löhnen zurückzunehmen.

#### Hughes' Stumptour.

Präsidentenwahl-Kandidat kommt morgen nach Kiles, Mich.

Dahaha, Neb., 17. Okt. Charles E. Hughes legte heute seine Stump-tour durch South Dakota fort. Er spricht heute in Mitchell, Sioux Falls, Hankton und Sioux City. Nach heute abend fährt er nach Michigan weiter, wo er morgen in Kiles um 3 Uhr um eine Rede halten wird.

#### Bahnkreuzung forderte Opfer.

Kalamazoo, Mich., 17. Okt. Eine unbekante junge Frau wurde gestern von einem Passagierzug an der Hubbard-Avenue-Kreuzung nahe Lawton überfahren. Die Leiche wurde nach dem Leichenbestatter Salvester gebracht, wo sie der Identifizierung harret.

Wayne Mineral- und Türkische Bäder für Männer und Frauen. Offnen die ganze Tag. (Anz.)